

## Protokoll der 2. Fachbeiratssitzung

---

Thema/Titel: 2. Fachbeiratssitzung  
Ort, Datum, Zeit: MDPT, Bratislava, 09.06.2010, 09:00 – 16:30  
Teilnehmer: Günter Emberger, Igor Ripka, Ulrich Leth (IVW, TU Wien), Bystrík Bezák, Miroslava Neumannová (STUBA), Roman Kirnbauer (BMVIT), Peter Štefány, Peter Ľos, Peter Hrapko (MDPT), Roman Riedel (MA 18), Tomáš Fabor (Stadt Bratislava), Stefan Bruntsch (VOR), Peter Války (BID), Daniela Okuliarová (NDS)

---

09:10 – 09:25 *Einleitung (Prof. Emberger, Prof. Bezák)*  
09:25 – 10:00 *Abgearbeitete Tasks im Detail, Ausblick (DI Neumannová, DI Leth)*  
10:00 – 10:20 *Pause*  
10:20 – 10:55 *VKM AT-SK Gemeinsames Nachfragemodell (DI Ripka)*  
10:55 – 11:30 *Firmenpräsentation ASFINAG (DI Pompl)*  
11:30 – 11:55 *Das slowakische Straßennetz, v.a. Autobahnring D4 (DI Štefány)*  
11:55 – 12:20 *Visionen und Perspektiven des ÖPNV in Bratislava (Ing. Fabor)*  
12:20 – 13:20 *Gemeinsames Mittagessen*  
13:20 – 13:30 *Donaustrategie (Prof. Bezák)*  
13:30 – 14:40 *Bedeutung verkehrlicher Datengrundlagen (DI Kirnbauer)*  
14:40 – 15:10 *Verkehrsmodelle zur Vorbereitung von Projekten des „Operationellen Programms ‚Verkehr‘“ in der Region Bratislava (DI Ľos)*  
15:10 – 15:20 *Pause*  
15:20 – 15:45 *Äußerer Autobahnring Bratislava - D4 (DI Okuliarová)*  
15:45 – 16:00 *ÖV-Integration in Bratislava (Ing. Války)*

---

### 09:10 – 09:25 Einleitung \*

Prof. Bezák eröffnet die 2. Fachbeiratssitzung und begrüßt die Teilnehmer. Er weist auf die Möglichkeit der Kooperation im Rahmen der Donaustrategie hin. Prof. Emberger begrüßt die Teilnehmer und liefert einen allgemeinen Überblick über den Projektfortschritt.

### 09:25 – 10:00 Abgearbeitete Tasks im Detail, Ausblick \*

DI Neumannová präsentiert den Stand der Arbeit in der Slowakei, DI Leth den Projektfortschritt in Österreich.

DI Riedel merkt zur Disaggregation der Zonen an, dass die Stadt Wien ihr Modell von ca. 300 Zonen auf ca. 1500 verfeinert hat.

DI Ľos gibt zu bedenken, dass Verfeinerungen zwar wünschenswert sind, dass jedoch bei zunehmender Detaillierung Probleme bei der Ermittlung der Beziehungen zwischen kleinen Zonen auftreten würden. Er empfiehlt eine Konzentration auf die genaue Abbildung des Verkehrsnetzes, die Anbindung der Zonen und die Streckentypen.

Prof. Emberger verteidigt den Grenzwert der Disaggregation von 2000 EW/Zone, der Wert sei auch durch PTV abgesichert.

10:00 – 10:20 Pause

10:20 – 10:55 VKM AT-SK Gemeinsames Nachfragemodell \*

DI Ripka gibt einen generellen Überblick über die Nachfragemodellierung.

Prof. Emberger merkt an, dass sogar schon aus Deutschland eine Anfrage bzgl. der Abbildung des Grenzwiderstandes im Modell gekommen sei.

DI Riedel meint, dass die Staatsgrenze zwar nicht mehr existiere, dass aber noch wie vor eine Sprachbarriere existiere, die im Modell zu berücksichtigen sei.

Prof. Emberger bemerkt, dass die Berücksichtigung des Grenzwiderstandes im Rahmen des Projektes VKM AT-SK einen interessanten, wissenschaftlichen Forschungsteil darstelle.

DI Ľos empfiehlt die Berücksichtigung des Widerstandes bei den Zonentypen anstatt direkt bei den grenzüberschreitenden Strecken.

DI Pompl fragt, ob im Rahmen des Projektes eine Erhebung des grenzüberschreitenden Verkehrs angedacht sei. DI Ripka verneint.

DI Riedel erinnert sich, dass z.B. die PGO im Rahmen eines Projektes den grenzüberschreitenden Verkehr untersucht hat, nicht nur die Verkehrsstärke, sondern auch Fahrtzwecke und -ziele.

DI Kirnbauer erwähnt die 2011 geplante Neudurchführung der Personenverkehrsstatistik und stellt eine länderübergreifende (AT-SK) Erhebung in den Raum.

DI Pompl fragt nach der Maßgeblichkeit des Flughafenverkehrs in der Region. DI Ripka meint, dieser sei vernachlässigbar, was von DI Kirnbauer bestätigt wird.

10:55 – 11:30 Firmenpräsentation ASFINAG \*

DI Pompl stellt die Organisationsstruktur und Tätigkeitsbereiche der ASFINAG anhand einiger Beispiele vor.

Prof. Emberger fragt nach Erfahrungen mit PPP-Projekten und eventuellen Empfehlungen für die Slowakei.

DI Pompl empfiehlt besondere Vorsicht bei der Vertragsgestaltung bzgl. der Risikoaufteilung.

Prof. Emberger fragt nach, ob eine Zusammenarbeit zwischen der ASFINAG und der slowakischen NDS besteht.

DI Pompl meint, dass die Entscheidungen über Straßenbaumaßnahmen auf höherer Ebene getroffen würden und dass grenzüberschreitende Straßenbauten auf

Staatsverträgen oder –vereinbarungen beruhen. Die ASFINAG sei nur ausführendes Unternehmen.

11:30 – 11:55 Das slowakische Straßennetz, v.a. Autobahnring D4 \*

DI Štefány stellt das hochrangige, slowakische Straßennetz im Allgemeinen, und besonders den geplanten Autobahnring um Bratislava D4 vor, dessen Ausführung als PPP-Projekt geplant ist.

DI Kirnbauer fragt nach, ob schon Vorgespräche mit möglichen Konzessionären geführt worden sind. DI Štefány verneint mit dem Hinweis darauf, dass noch nicht einmal die endgültige Trassenentscheidung gefallen ist.

Ing. Fabor berichtet von Expertenmeinungen über PPP, dass die Transparenz am Wichtigsten sei, und dass meist zuerst rechtliche, dann finanzielle und erst zum Schluss technische Belange geklärt würden.

11:55 – 12:20 Visionen und Perspektiven des ÖPVN in Bratislava \*

Ing. Fabor präsentiert das bestehende ÖV-Netz Bratislavas sowie geplante Neubaumaßnahmen und weist auf Probleme bei der Finanzierung hin.

Prof. Bezák meint, dass die Finanzierungsprobleme nicht Bratislava-spezifisch seien, sondern systemimmanent. Er weist noch einmal auf die Donaustrategie hin und lädt alle Teilnehmer zur aktiven Unterstützung ein.

12:20 – 13:30 Gemeinsames Mittagessen

13:30 – 14:40 Bedeutung und Verfügbarkeit verkehrlicher Datengrundlagen \*

DI Kirnbauer erläutert, welche Daten in Österreich durch die amtliche Statistik erhoben werden, und wie trotz fehlender Parameter valide Aussagen getroffen werden können. Er stellt eine gemeinsame, länderübergreifende Erhebung von Mobilitätsdaten im Rahmen der österreichischen Mobilitätserhebung 2011 in den Raum.

Prof. Bezák meint, dass dies im Rahmen der Donaustrategie geschehen könnte.

DI Ľos begrüßt den Vorschlag, da eine gemeinsame Datenbasis wünschenswert wäre.

14:40 – 15:10 Verkehrsmodelle zur Vorbereitung von Projekten des „Operationellen Programms ‚Verkehr‘“ in der Region Bratislava \*

DI Ľos gibt einen Überblick über das Operationelle Programm „Verkehr“ sowie die Erfahrungen des MDPT im Bereich der Verkehrsmodellierung.

15:10 – 15:20 Pause

15:20 – 15:45 Äußerer Autobahnring Bratislava – D4 \*

DI Okuliarová präsentiert detaillierte Überlegungen zur Trassenentscheidung des äußeren Autobahnringes um Bratislava.

15:45 – 16:00 ÖV-Integration in Bratislava \*



DI Války stellt das Unternehmen BID vor und die Vorgehensweise bei der Einführung eines integrierten Tarifschemas.

16:00 Ende der Veranstaltung

Prof. Emberger und Prof. Bezák bedanken sich für die rege Teilnahme an der Veranstaltung sowie die interessanten Vorträge und Diskussionen.

\* Die gekennzeichneten Vorträge sind auf unserer Homepage abrufbar:

<http://www.ivv.tuwien.ac.at/forschung/projekte/international-projects/vkmat-sk0.html>

## Anwesenheitsliste – Verkehrsmodell AT-SK

2.Fachbeiratssitzung, 09.06.2010, 09:00 – 16:30, MDPaT, Bratislava

## Prezenčná listina – Dopravný model AT-SK

2.Zasadanie poradného zboru, 09.06.2010, 09:00 – 16:30, MDPaT, Bratislava

	Name/meno	Organisation/organizácia	Unterschrift/podpis
1.	MIROSLAVA NEUMANNOVÁ	STU BA	
2.	Bruntsch, Stefan	VOR	
3.	Roman RIEDEL	Stadtplanung Wien	
4.	RONALD POMPL	ASFINAG	
5.	KIRUBAVER, Roman	BMVIT	
6.	Guñter Embauer	TUW - IUV	
7.	IGOR RIPKA	TUW - IUV	
8.	DANIELA OKULIAROVÁ	NDS	
9.	PETER VÁLKY	BID	
10.	PETER LÁŠ	MDPT SR	
11.	TOMÁŠ FABOR	PI-úsestos SR BRATISLAVA	
12.	Milan Mešar	MDPT SR VZF	
13.	Bystrik BEZÁK	STU BA	
14.	Ulrich LETH	TUW - IUV	
15.	Peter Stefaľ	MDPT SR OTK	
16.			
17.			
18.			
19.			
20.			
21.			
22.			